

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855  
1851**

19 (5.3.1851)

# Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt

für den  
Mittelrhein-Kreis.

N<sup>o</sup>. 19.

Mittwoch, den 5. März

1851.

Das Auswanderungswesen betreffend.

Nr. 5,034—35. Zufolge Erlasses des Großh. Ministeriums des Innern vom 14. d. M., Nr. 1,926 ist dem Handelshaus Lemaitre et Cie. in Havre die ihm durch allerhöchste Entschlie-  
fung aus Großh. Staatsministerium vom 18. October 1847, Nr. 2,089 ertheilte Concession zum  
Geschäfte der Beförderung von Auswanderern entzogen worden, was hiermit öffentlich bekannt ge-  
macht wird.

Carlsruhe, den 25. Februar 1851.

Großh. Regierung des Mittelrhein-Kreises.  
Kettig.

vd. Neumann.

## Schuldiensta Nachrichten.

Durch die Versetzung des Hauptlehrers Robert  
Lender ist der kath. Schul- und Organistendienst  
zu Hagnau, Amts Meersburg, mit dem Einkom-  
men der II. Klasse, welches aber in Wirklichkeit  
den Normalgehalt übersteigt, nebst freier Wohnung  
und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von  
etwa 70 Schulkindern auf 1 fl. für jedes Kind fest-  
gesetzt ist, erledigt worden. Die Bewerber um  
diesen Schuldienst haben sich innerhalb 6 Wochen  
durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei der kath.  
Bezirkschulvisitatur Meersburg nach Vorschrift zu  
melden.

Durch die Beförderung des Hauptlehrers Anton  
Bardorf ist der kath. Schul-, Mesner- u. Or-  
ganistendienst zu Unterrittighausen, Amts Ger-  
lachsheim, mit dem Einkommen der II. Klasse nebst  
freier Wohnung und dem Schulgelde, welches  
bei einer Zahl von 100 — 120 Schulkindern  
auf 48 fr. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt  
worden. Hierauf ruht die Verbindlichkeit, den  
Rest eines Gültablösungsprovisoriums mit jährlich  
3 fl. 12 fr. bis 1856 einschließl. abzutragen.  
Die Bewerber um diesen Dienst haben sich durch  
ihre Bezirkschulvisitaturen bei der kath. Bezirks-  
schulvisitatur Gerlachsheim zu Zimmern innerhalb  
6 Wochen nach Vorschrift zu melden.

In Beziehung auf die in dem Anzeigeblatte vom  
8. Januar d. J., Nr. 3 enthaltene Auskündigung der  
Unterlehrerstelle an der israelitischen Volksschule  
in Gailingen wird nachträglich bekannt gemacht,  
daß der mit dieser Stelle verbundene feste Gehalt  
von der israelitischen Gemeinde Gailingen von  
160 fl. auf 200 fl. erhöht wurde.

Die neu errichtete Unterlehrerstelle an der israe-

litischen Volksschule in Mannheim wurde dem  
Schulkandidaten Maier Weil von Schmieheim  
übertragen.

## Obrigkeittliche Bekanntmachungen. Straferkenntnisse.

Da sich die unten genannten Soldaten auf die an sie  
ergangenen öffentlichen Aufforderungen nicht gestellt ha-  
ben, so werden dieselben andurch des badischen Staats-  
und Orts-Bürgerrechts für verlustig erklärt und jeder zu  
einer Geldstrafe von 1200 fl., sowie zur Tragung der Ko-  
sten verfällt.

Aus dem Bezirksamt Donaueschingen:

Die Soldaten Johann Georg Zimmermann  
von Lannheim und Martin Engesser von Rei-  
dingen.

[3] Aus dem Stadttamt Carlsruhe:

Karl Dürr, Corporal; Georg Christoph So-  
der, Soldat; Herrm. Bachmann, Soldat; Carl  
Walter, Soldat; Carl Fried. Filding, Sol-  
dat vom vormal. Leib-Inf.-Reg.; Alexander An-  
toni, Soldat vom vormal. 3. Inf.-Reg.; Wilh.  
Heinr. Christoph Andreas Siegle, Soldat im  
vormal. 2. Inf.-Reg.; Leop. Helmle, Soldat im  
vormalige Leib-Infanterie-Regiment; Christian  
Friedrich Frank, Soldat im 5. Infanterie-Ba-  
taillon; August Schred, Soldat im 8. Infan-  
terie-Bataillon; David Blicklin, Soldat im  
vormaligen 4. Infanterie-Regiment; Carl Dieß,  
Corporal; Ludwig Kehlhofer, Corporal; Herr-  
mann Schade, Soldat; Ludwig Schred, Sol-  
dat vom vormaligen 1. Infanterie-Reg.; August  
Adam Philipp Böggele, Infanterie-Corporal;  
Karl Breisacher, Corporal im vormaligen Dra-  
goner-Regiment Großherzog; Carl Leopold Sti-  
nus, Canonier; Franz Mint, Canonier; Karl  
Wurz, Canonier.

[3] Aus dem Bezirksamt Bühl:  
 Vom 3. Infanterie-Bataillon:  
 Baptist Seifried von Schwarzach.  
 Vom 4. Infanterie-Bataillon:  
 Bernhard Kern von Waldmatt und Joseph  
 Weingartner von Schwarzach.  
 Vom 7. Infanterie-Bataillon:  
 Karl Hahn von Eisenthal.  
 Vom Artillerie-Regiment:  
 Leopold Hanugs von Bühl.

Aus dem Bezirksamt Stockach:  
 Soldat Joseph Hunold von Schwandorf.  
 Rastatt, Nr. 8237. Folgende Conscriptions-  
 pflichtige aus der Altersklasse 1829:  
 Moriz Wertheimer von Stollhofen Loos-  
 Nr. 42, Ignaz Merkel von Gaggenau Loos-  
 Nr. 90, Bernhard Staudmaier v. Au Loos-  
 Nr. 157, Valentin Ludwig von Steinmauern  
 Es.-Nr. 176, Eligius Weingärtner von Dur-  
 mersheim Loos-Nr. 184, Severin Unser von  
 Steinmauern Es.-Nr. 194, Joseph Diener von  
 Rastatt Es.-Nr. 266, Emanuel Lang von Stoll-  
 hofen Es.-Nr. 277, welche sich ungeachtet der dies-  
 seitigen Aufforderung vom 9. Dezember v. J.  
 bisher nicht gestellt haben, werden andurch der  
 Refraction schuldig und deshalb des Staatsbür-  
 gerrechts verlustig erklärt, auch in eine Geldstrafe  
 von 800 fl. und zur Tragung der Kosten verfällt.  
 Rastatt, den 25. Februar 1851.  
 Großh. Oberamt.  
 v. Hennin.

[2] Karlsruhe. Nr. 3,200. Johann Bern-  
 hard Leitz von hier, zur Conscription für das  
 Jahr 1850 gehörig, der sich auf die Aufforderung  
 vom 9. Januar v. J. nicht gestellt hat, wird als  
 Refraktair erkannt, und sonach mit dem Verluste  
 seines Staatsbürgerrechts bestraft, und in die ge-  
 setzliche Vermögensbuße verfällt.  
 Karlsruhe, den 21. Februar 1851.  
 Großh. Stadtamt.  
 Stöffer.

Schönau. Nr. 4,064. Da Soldat Paul  
 Dietsche von Todtnau sich ohne Erlaubniß aus  
 seinem Heimathsort entfernt und das Land ver-  
 lassen hat, so wird er anmit aufgefördert, sich  
 binnen 4 Wochen zur Rechtfertigung dahier zu  
 stellen, indem er sonst unter Vorbehalt persönlicher  
 Bestrafung im Betretungsfalle als Deserteur des  
 Staatsbürgerrechts verlustig erklärt und in eine  
 Geldstrafe von 1200 fl. verfällt würde.  
 Die betreffenden Landesstellen wollen auf den  
 Paul Dietsche fahnden und ihn auf Betreten abliefern.  
 Signalement: Alter: 23 Jahre, Größe:  
 5' 4" 2", Körperbau: unterseht, Gesichtsfarbe:  
 frisch, Augen: grau, Haare: blond, Nase: dick,  
 Bart: blond.  
 Schönau, den 23. Februar 1851.  
 Großh. Bezirksamt.  
 Streicher.

[2] Kork. Nr. 2975. (Urtheil.) In Sachen  
 Gr. Generalstaatskasse fisci nomine, Klägerin gegen  
 Joseph Karl Krämer von St. Rehl, Beklagten,  
 Ersagforderung und Arrest betreffend, wird auf  
 gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt:

- 1) Der Beklagte sei mit seinen Einreden gegen  
 die Rechtmäßigkeit des Arrestes auszuschlie-  
 ßen und sofort der Arrest für statthast und  
 fortdauernd zu erklären.
- 2) Der thatsächliche Klagvortrag wird für zu-  
 gestanden angenommen und jede Schugrede  
 für versäumt erklärt, sofort der Beklagte für  
 schuldig erkannt, der Klägerin den ihr durch  
 die Revolution des Jahres 1849 zugegan-  
 genen Schaden in noch zu bestimmendem Be-  
 trage sammtverbindlich mit den übrigen  
 Theilnehmern an jenem Aufstande zu er-  
 setzen und habe der Beklagte die Kosten zu  
 tragen.

B. R. W.

Dies wird dem flüchtigen Beklagten auf diesem  
 Wege eröffnet.  
 So verfügt, Kork, den 18. Februar 1851.  
 Großh. Bezirksamt.  
 v. Hunoltstein.

**Untergegerichtliche Aufforderungen  
 und Kundmachungen.**

[3] Baden. Nr. 3,730. (Urtheil.) J. S.  
 der Anton Hippmann's Ehefrau, geb. Durchholz  
 von Baden, Klägerin, gegen ihren Ehemann, Ver-  
 mögensabsonderung betr.

Wird auf gepflogene Verhandlungen zu Recht  
 erkannt:  
 „Die Ehefrau des Schuhmacher Ant. Hippmann  
 von hier, Stephanie, geb. Durchholz ist be-  
 rechtigt, ihr Vermögen von demjenigen ihres  
 Ehemannes absondern zu lassen, und hat der  
 bekl. Ehemann die Kosten des Rechtsstreits  
 zu tragen.“

B. R. W.

Dies wird dem landesflüchtigen Beklagten an-  
 durch eröffnet.  
 Baden, den 18. Februar 1851.  
 Großh. Bezirksamt.  
 v. Vincenti.

vd. Hübner.

[1] Neckarbischofsheim. Nr. 3899.  
 Durch einen heute zu Stande gekommenen Ver-  
 gleich ist das der Grundherrschaft v. Holmstatt  
 dahier auf der Gemarkung Haselbach und den  
 sogenannten Eichelädem auf hiesiger Gemarkung  
 stehende Weiderecht für die Summe von 1500 fl.  
 nebst 5% Zinsen aus diesem Betrage für die  
 Zeit vom 6. März 1848, bis dahin 1850 abge-  
 löst worden, wobei bedungen wurde, daß das  
 Ablösungskapital in 5 Jahresterminen mit 5%  
 Zinsen vom 6. März v. J. an bezahlt werden  
 sollte. Alle Diejenigen, welche an dem Ablösungs-

kapital irgend ein Recht zu haben glauben, werden aufgefordert, dieses Recht binnen 3 Monaten zu wahren, widrigenfalls sie sich sonst lediglich an den Waideberechtigten zu halten haben.

Redarbischofsheim, den 22. Febr. 1851.  
Großh. Bezirksamt.

[3] Radolfzell. Nr. 3,347. Der Schneidergeselle Martin von Dw von Büdingen ist schon seit 29 Jahren von Haus abwesend, ohne daß sein Aufenthaltsort während dieser Zeit bekannt geworden wäre.

Auf den Antrag seiner Verwandten wird derselbe nun aufgefordert, sich binnen Jahresfrist um sein in 297 fl. bestehendes Vermögen zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen erbberechtigten Verwandten gegen Caution in fürsorglichen Besitz übergeben werde.

Radolfzell, den 13. Februar 1851.

Großh. Bezirksamt.  
Blattmann.

Freiburg. Nr. 4016. Kaver Herrmann von St. Märgen, jetzt 61 Jahre alt, von Profession ein Sattler, wird seit 25 Jahren vermisst, und auf Antrag seiner nächsten Verwandten aufgefordert, sich zu stellen und sein in 799 fl. 30 fr. bestehendes, unter pflegschaftliche Verwaltung gegebenes Vermögen binnen Jahresfrist in Empfang zu nehmen, oder darüber zu verfügen, widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz und Nutzung gegeben werden solle.

Freiburg, den 4. Februar 1851.

Großh. Landamt.  
Jäger Schmied.

[3] Durlach. Nr. 4653. Die geseglichen Erben des am 13. August 1849 kinderlos verstorbenen Buchbinders Carl Wörtschler von hier haben dessen Erbschaft ausgeschlagen. Die Wittve desselben, Margaretha, geborene Klogbeiger hat dagegen die Erbschaft übernommen und um Einweisung in Besitz und Gewähr derselben gebeten.

Es werden daher in Gemäßheit des L.-R.-S. 770 die unbekanntenen Erben des Verstorbenen aufgefordert, von ihren Rechten an die gedachte Erbschaft binnen 6 Wochen Gebrauch zu machen, widrigens die nachgesuchte Einsetzung ertheilt würde.

Durlach, den 21. Februar 1851.

Großh. Oberamt.  
Galura.

### Schuldenliquidationen.

Audurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und

zugleich die etwaigen Vorzugs- und Untersandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Oberamt Rastatt:

An den in Gant erkannten Bernhard Braunagel von Winkel, auf Dienstag, den 18. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Canzlei.

Aus dem Oberamt Lahr:

Ueber den in Gant erkannten Nachlaß des Joseph Fleig von Sulz, auf Freitag, den 14. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Canzlei.

[2] An den in Gant erkannten ehemaligen Bürgermeister Michael Müller von Seelbach, auf Freitag, den 4. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Canzlei.

An die in Gant erkannte Ehefrau des Metzgers Georg Benz, Magdalena, geb. Pöglner von Oberschopfheim, auf Mittwoch, den 2. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Canzlei.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe:

Ueber das in Gant erkannte Vermögen des Tischnermeisters Johann Zoller von hier, auf Montag, den 24. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamts-Canzlei.

Aus dem Bezirksamt Rork:

An die in Gant erkannte Verlassenschaft des Tagelöhners David Krieg von Auenheim, auf Samstag, den 5. April d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amts-Canzlei.

Aus dem Bezirksamt Bühl:

An den in Gant erkannten Nebmann Metmed Frank von Steinbach, auf Donnerstag, den 24. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

### Präklusiv-Bescheide.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Oberamt Bruchsal:

[2] In der Gantsache des Georg Essenyreis von Destrungen, unter'm 18. Februar 1851.

Aus dem Bezirksamt Achern:

In der Gantsache des Anton Göß von Grosweier, unter'm 27. Februar 1851.

In der Gantsache der Hinterlassenschaft des Baptist Blust von Ottenhöfen, unter'm 27. Februar 1851.

### Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erbschaft nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen,

welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Oberamt Bruchsal.

[2] Franz Riffel von Carlsdorf mit seiner Familie, auf Freitag, den 14. März d. J., früh 8 Uhr, auf dieseitiger Oberamts-Canzlei.

[1] Siebmacher Georg Joseph Etkorn von Bruchsal, Valentin Heintzmann's Wittwe von Desfringen, Franz Anton Zimmermann Wittwe von Neuthard, auf Freitag, den 14. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dieseitiger Oberamts-Canzlei.

Aus dem Oberamt Nastatt:

Joseph Rold und seine Ehefrau, Karolina Ruhn von Detigheim, auf Freitag, den 14. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dieseitiger Oberamts-Canzlei.

Aus dem Bezirksamt Pforzheim:

Der ledige Soldat Christoph Müller von Würm, auf Samstag, den 8. März d. J., Vormittags 11 Uhr, auf der Oberamts-Canzlei Pforzheim.

**Mundtobt-Erklärungen.**

Donaueschingen. Nr. 5502. Die ledige Sophie Held von Biesingen, Tochter des dortigen Bürgermeisters Mathias Held, wird hiermit entmündigt.

Donaueschingen, den 20. Februar 1851.

Großh. Bezirksamt.

[3] Ettlingen. Nr. 2991. Durch Erkenntnis vom 3. d. M. wurde der hiesige Bürger Alexander Krey, früher Mehlhändler, wegen Verschwendung im ersten Grad mundtobt erklärt, und ist ihm damit verboten, ohne Bewirkung eines Beistandes zu rechten, Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, ablösliche Kapitalien zu erheben, oder darüber Empfangscheine zu geben, ebenso Güter zu veräußern oder zu verpfänden.

Ettlingen, den 15. Februar 1851.

Großh. Bezirksamt.

Waag.

**Kaufanträge.**

[3] Nordrach. (Hofgutsversteigerung.) Richterlicher Verfügung gemäß, wird das geschlossene Hofgut des Georg Müller auf dem Hasenberg daselbst,

Donnerstag, den 13. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf der Rathskanzlei dahier öffentlich versteigert und es enthält dasselbe folgende Liegenschaften:

- 1) Ein sehr gut gebautes und geräumiges Bauernhaus.
- 2) Ein Bad- und Waschkhaus.
- 3) 1/2 Morgen Hofraithe.

4) 1/2 Eester großer Gemüsgarten.

5) 9 3/4 Morgen Mattfeld.

6) 13 " Ackerfeld.

7) 16 " Neutfeld.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Nordrach, den 15. Februar 1851.

Das Bürgermeisterramt.

Spigmüller.

[1] Carlsruhe. In Folge richterlicher Verfügung wird das der Schreinermeister Bergmann Wittwe dahier gehörige zweistöckige Haus mit zweistöckigem Seitenbau und Garten in der Akademiestraße Nr. 39, neben Sattlermeister Schenk und Bäckermeister Reinhardt

Freitag, den 28. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr

bei dieseitiger Stelle zum erstenmal öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis ad 9,000 fl. oder mehr geboten ist.

Carlsruhe, den 26. Februar 1851.

Bürgermeisterramt.

B. B. d. B.

L. Frey.

vd. Müller.

[1] Carlsruhe. In Folge richterlicher Verfügung wird das der Buchbinder Haas'schen Ehefrau dahier gehörige zweistöckige Haus mit zweistöckigem Seitenbau in der Langenstraße Nr. 62, neben Gastwirth Giewich's Ehefrau und Bürstenschiffant Holz

Donnerstag, den 27. März d. J.,

Morgens 11 Uhr

bei dieseitiger Stelle zum erstenmal öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis ad 900 fl. oder mehr geboten ist.

Carlsruhe, den 25. Februar 1851.

Bürgermeisterramt.

B. B. d. B.

L. Frey.

vd. Müller.

[3] Carlsruhe. In Folge richterlicher Verfügung wird das dem abwesenden Deconomierath August Deimling dahier gehörige zweistöckige Haus mit Seitenflügel und Seitenbau, nebst Garten, in der Stephaniensstraße Nr. 98, neben Zimmermeister Hellner und Zimmermeister Helmle,

Dienstag, den 25. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

bei dieseitiger Stelle zum erstenmal öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis ad 11,000 fl. oder mehr geboten ist.

Carlsruhe, den 20. Februar 1851.

Das Bürgermeisterramt.

B. B. d. B.

L. Frey.

vd. Müller.